



Hammer-Villa in Faurndau

Spatenstich für das Hospiz

■ Nach jahrelangen Anstrengungen des Vereins „Hospiz im Landkreis Göppingen“ konnte nun der erste konkrete Schritt für die Realisierung eines stationären Hospizes für den Landkreis getan werden. Am vergangenen Samstag erfolgte im Park der „Villa Hammer“ in Faurndau der „Massen-Spatenstich“ mit 70 Teilnehmern, musikalisch umrahmt vom Blechbläserensemble Göppingen unter Leitung von Gerald Buß.

„Die Bedeutung, die diese Einrichtung für unsere Stadt hat, ist enorm und ich bin stolz darauf, dass wir hier an dieser Stelle die optimalen Voraussetzungen für ein Hospiz in Göppingen bieten können“, sagte Oberbürgermeister Guido Till beim Spatenstich. „Ich freue mich, dass wir als Stadt einen Beitrag zu diesem großartigen Vorhaben leisten konnten,

indem wir die ideale Umgebung zur Verfügung stellen. Die Villa Hammer und der dazugehörige Park bieten den zukünftigen Patienten die Möglichkeit ins Grüne zu blicken, gleichwohl sind sie nicht abgeschieden.“ Da der Denkmalschutz beachtet wird und der Zugang zum Park für die Öffentlichkeit erhalten bleibt, hatte der Gemeinderat positiv auf das Vorhaben reagiert.

Seit 2004 engagierte sich der Verein „Hospiz im Landkreis Göppingen“ darum, ein freundliches, stadtnahes Gebäude zu bekommen. Als Ergänzung zu der im Kreis Göppingen seit vielen Jahren erfolgreichen ambulanten Hospizarbeit soll hier den Sterbenden sowie deren Angehörigen durch seelsorgerische Begleitung, liebevolle Pflege und – wo notwendig – durch palliativmedizinische Betreuung gezeigt werden, dass der Tod am Ende eines erfüllten Lebens steht und nicht zum herbeigesehnten Retter von unerträglichen Qualen wird. „Nicht das Sterben steht im Vordergrund, sondern das Leben bis zum Schluss“, sagte der Vereins-Vorsitzende Klaus Riegert, MdB. Er hob hervor, dass für das Zwei-Millionen-Projekt bereits rund die Hälfte an Spenden und Zusagen vorhanden sei. „Heute ist alles Hammer“, sagte Landrat

-> weiter auf Seite 2

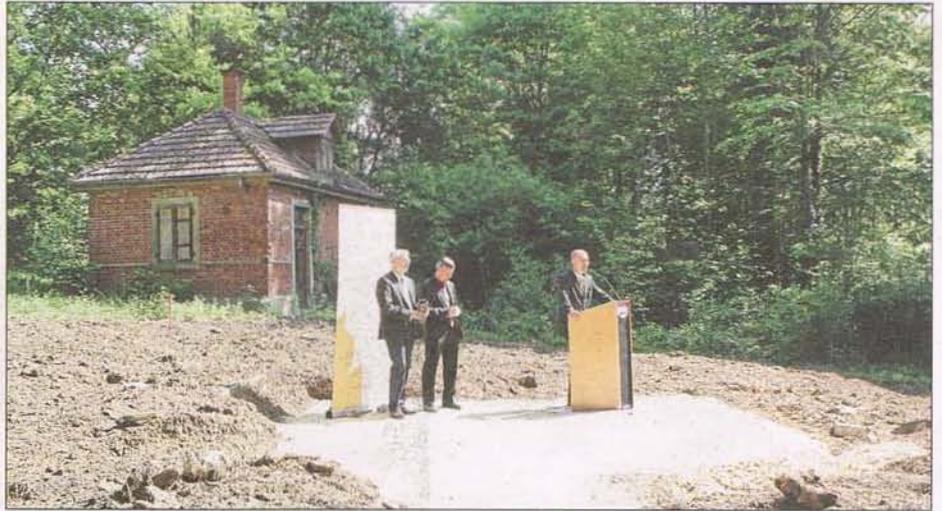
INHALTSÜBERSICHT

Maietag: Festzug	2	Maimarkt	8
Maietagskaffee	3	Bürgerhaus	9
Zensus 2011	4	Volkshochschule	10
Kriminalstatistik	4	Termine	12
Baustart Katzenhaus	5	Fraktionen	18
40 Jahre Partnerschaft	6	Bekanntmachungen	19
Foggia-Reise 1972	7	Aus dem Standesamt	21

Fortsetzung von Titelseite:

Edgar Wolff: „Das Hospiz ist ein Hammer, weil eine Lücke in der sozialen Infrastruktur unseres Landkreises geschlossen wird. Es ist ein Glücksfall, dass die Stadt Göppingen dieses Grundstück in Erbpacht angeboten hat.“

Architekt Peter Welz erläuterte, dass im ersten Bauabschnitt die Villa für den Verwaltungs- und ambulanten Bereich hergerichtet wird, wobei nur geringe Eingriffe in die historische Bausubstanz nötig seien. Büros, ein Raum der Stille zum Abschiednehmen, ein Gästezimmer für auswärtige Angehörige sowie ein ambulantes Hospiz sollen im Altbau untergebracht werden. Im zweiten Schritt würde der Neubau realisiert. Auf zwei Etagen sollen zweimal vier Pflegezimmer inklusive Sanitärbereiche, ein zentraler Gemeinschaftsraum sowie je ein rund um die Uhr besetzter Pflegestützpunkt untergebracht werden. Verbunden werden beide Teile durch einen verglasten Eingangsbereich. Ende Mai sei der Baubeginn terminiert, so Welz, und für Herbst 2012 die Fertigstellung. Für die Baumaßnahme musste nur



Ansprachen auf dem Terrain des Neubaus.

Fotos: Neumann

ein eingetragener Baum gefällt werden; der restliche Park kann unangetastet bleiben.

Kreishandwerksmeister Jürgen Schmid versprach, dass die Handwerksbetriebe den Bau wohlwollend begleitend würden. Seitens der Kirchen bat die De-

kane Dietmar Hermann und Rolf Ulmer um Segen für das Projekt. Die 70 Spaten, die für den Spatenstich durch drei Firmen gestiftet worden waren, konnten für je 50 Euro erworben werden. Weiterhin ist der Verein auf der Suche nach Spenden. www.hospiz-goeppingen.de

Maientag

Festzug mit Dolce Vita

■ Jahr für Jahr begeistert der Göppinger Maientagsumzug Besucherscharen aus nah und fern. Er ist in seiner Art einzigartig. In den letzten Jahren hat sich der Maientags-Festzug immer wieder etwas verändert.

Im Jahr 2008 wurde der Festzug, der bis dahin mit der Fahrzeugschau von Wackler, OVG und Feuerwehr endete, neu strukturiert und bis ins Jahr 1950 erweitert. Die Fahrzeuge wurden in historische Darstellungen aufgenommen entsprechend der Chronologie der Göppinger Stadtgeschichte: Gründung der Freiwilligen Feuerwehr im Jahr 1846, Gründung der Omnibusgesellschaft 1927 oder Güterbeförderung Wackler 1937. Auch die Gründung des Göppinger Liederkranzes 1826 und des Sängerbundes Göppingen 1849 fand Eingang in den historischen Festzugsteil.

Neu hinzu kam die Regionalgruppe des Unimog-Clubs, die an den Bau von 600 Unimog-Serienfahrzeugen durch die Firma Boehringer von 1948 -1950 erinnert und die Gründung des Turnvereins in Göppingen 1844, dargestellt von der Turnerschaft. Auch das Waldheim am Oberholz mit den ersten Stadtranderholungen 1949, ausgeführt vom CVJM, und der Verband der Christlichen Pfadfinder und Pfadfinderinnen wurden in den historischen Festzug aufgenommen.

Unter dem Motto „Göppingen - Ort der Vielfalt“ sind in diesem Jahr erstmals alle ausländischen Elternvereine zusammen-



Mit dem Fiat 500 beim Festzug.

Foto: privat

gefasst. Der Eltern- und Vormundverein der allgemeinen griechischen Schule und die griechische Gemeinde, der spanische Elternverein, die kroatische katholische Gemeinde und der Verein türkischer Elternbeiräte in Göppingen und Umgebung zeigen sich in typischen Trachten ihres Landes, teilweise mit eigener Musikkapelle. Bereichert wird der Festzug im Abschnitt der Schulen durch aufwändige Darstellungen der griechischen Antike, die auf die griechische Schule in Göppingen, die bis vor kurzem im Mörrike-Gymnasium untergebracht war, aufmerksam macht.

Der italienische Elternverein hat die Einladung zur Darstellung eines historischen Bezugs zu Göppingen aufgegriffen und präsentiert „Die ersten italienischen Ein-

wanderer 1955“ in Kleidung der 50-er Jahre. Vespas und einige legendäre Oldtimer des Fiats 500 symbolisieren das „Dolce Vita“ und runden damit das Gesamtbild ab.

Der Zug durch die Innenstadt setzt sich am Samstag, 28. Mai, gegen 10:15 Uhr nach der Maientagsansprache des Oberbürgermeisters in Bewegung. Knapp 3.000 Schulkinder, zahlreiche Musikkapellen, Vereine und Landesgruppen, einheimische Unternehmen, der Gemeinderat und die Gäste aus den Partnerstädten, alle sind vor Ort an dem Tag, der die Göppinger verbindet. Prächtige Reit- und Gespannperde, schöne Kostüme und fröhliche Musik locken die Zuschauer zum Umzug, der den Höhepunkt der Festtage bildet.